



Das IEK Berlin

Eine transdisziplinäre Institution

von Alexander Graeff

«Autogenes Training macht gelassen, aber nicht gleichgültig.» J. H. Schultz (1884-1970), Begründer des Autogenen Trainings

Sollte man nicht von Zeit zu Zeit vom aktuellen Stand einer wichtigen Annäherung berichten? Von einer Annäherung, die im Spannungsfeld zwischen altbewährter und reformartiger Disziplinen vorangetrieben wurde.

Wir leben mittlerweile in einer Zeit, in der es dem Einzelnen tatsächlich – nach Säkularisierung und Entdogmatisierung – möglich geworden ist, sein Leben bewusst und nachhaltig auszurichten, ohne sich um die Anempfehlung mehr oder minder einflussreicher gesellschaftlicher Teilgruppen kümmern zu müssen. Wir sind nicht mehr auf der Suche nach einer alternativen Weltanschauung, wir leben sie bereits!

Dabei haben wir die Erfahrung gemacht, dass es sinnlos ist herkömmliche Methoden und Denkansätze gänzlich abzulehnen und nur reformartige Strömungen zuzulassen. Erst die Dichotomie zwischen Tradition und Reform befruchtet ein ganzheitliches Lebenskonzept. Aber nicht nur jeder Einzelne arbeitete demnach in seiner persönlichen Weltbild-Schmiede, um sich sein individuelles Wirklichkeitskonstrukt zu errichten, sondern gerade die gemeinschaftliche Arbeit verschiedener Gruppen und Institutionen förderte ein tolerantes und vielfältiges Klima. Das Berliner IEK, das Deutsche Institut für Entspannungstechniken und Kommunikation, gehört zu diesen Institutionen, welche explizit im Bereich der Entspannungstechniken seit 1998 gezielte Annäherungsarbeit leistet. Das Institut unter der Leitung von Dipl. Psych. Wolf Freiherr von Falkenhausen versucht dabei aus dem bereits genannten disziplinären Spannungsfeld eine transdisziplinäre Synthese aus anerkannter Wissenschaft und weiterführender Denk- und Therapierichtung zu erzeugen. In der Bildungs-, Forschungs- und Lehrarbeit des IEK vereinen sich daher verschiedenartige Disziplinen der

Medizin und Psychologie mit durchaus auch esoterischen Denkansätzen. Aufgrund dieser vielfältigen Basis ist ein derart breites Kursspektrum für Entspannungstechniken im IEK (insgesamt 16 Kurse!) nicht verwunderlich. Das Institutsprogramm umfasst sowohl klassische Lehrgänge und Seminarzyklen im Bereich psychologischer Therapieform und praktischer Anwendung, aber auch zum Beispiel weiterführende Ausbildungen zum Meditations- oder Yoga-

Die Kurse des IEK im einzelnen:

(Fast alle Kurse sind von den Krankenkassen anerkannt.)

Entspannungstechniken

Seminarleiter(in) für Stressbewältigung
Seminarleiter(in) für Progressive Muskelrelaxation
Seminarleiter(in) für Autogenes Training
Entspannungstherapeut(in)
Hypnotherapeut(in)
Therapeut(in) für Imaginative Verfahren
Biofeedback-Therapeut(in)
Psychologische(r) Berater(in)

Weiterführende Ausbildungen

Meditationslehrer(in)
Yoga-Lehrer(in)
Traditionelle(r) Thai-Masseur(in)
Shiatsu-Praktiker(in)
Therapeut(in) für Kathymes Bilderleben

Zusatzqualifikationen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Progressive Muskelrelaxation
Autogenes Training
Entspannungstherapie

Lehrer (ausführliches Ausbildungsangebot siehe Kasten). Die 25 Mitarbeiter des IEK sind Experten auf ihrem Gebiet: an der Qualifikation der Kursleiter, Ausbilder und Berater des IEK kann man einmal mehr den Charakter einer denk- und weltoffenen Institution erkennen. Neben Psychologen und Ärzten arbeiten Pädagogen, Sprechwissenschaftler und Menschen aus künstlerischen Berufen in den verschiedenen Bereichen einer ganzheitlichen Lehr- und Heiltradition.

Doch wie ist diese Lehrtradition beschaffen? Die Mitarbeiter des IEK handeln nach modernen Ansätzen einer Mehrwegkommunikation. Diese an Interaktion, Feedback und netzwerkartiger Struktur orientierten Verfahrensweise herrscht nicht nur intern zwischen den einzelnen Experten, sondern tritt gerade im Verhältnis zu den Kursteilnehmern in Erscheinung. Das Angebot richtet sich nach den Bedürfnissen der Klienten, deren Feedback zu Kursen, Lehrstil und Inhalt in einem steten Informationskreislauf wieder und wieder der Organisations- und Planungsinstanz des IEK zugeführt wird. Auf diese Art und Weise wird nicht nur der geforderte Qualitätsstandard gehalten, sondern auch eine für die Entwicklung des Instituts unabdingbare Veränderungs- und Verbesserungsdynamik durch die regelmäßige Reflektion der angebotenen Inhalte erreicht. Die Kurse und bundesweit anerkannten Abschlüsse und Zertifikate des IEK richten sich daher nach der aktuellen Arbeitsmarktsituation, die beispielsweise zur jetzigen Zeit einen Therapeuten-Boom begünstigt, aber orientieren sich auch gerade an den individuellen Neigungen und Wünschen der Kursteilnehmer. Hier schließt sich also ein Kreis für den einen oder anderen Suchenden seiner eigenen, individuellen Weltanschauung, die in Zeiten von Vermassung und Globalisierung immer wichtiger wird. Durch diese Herangehensweise an die Bedürfnisse seiner Klienten kann das IEK eine über die Ausbildungszeit hinaus enge Beziehung zu all jenen Menschen knüpfen, die mit dem Berliner Institut einmal in Kontakt getreten sind.

v.l.n.r.: Arbeitsbereich im IEK; Institutsleiter: Wolf Freiherr von Falkenhausen; Sitzdecke im IEK-Büro



Wirft man einen Blick auf die Internetpräsenz des IEK, so kann man erkennen, dass dieses Kommunikationskonzept aufzugehen scheint, denn die Liste der Kooperationspartner ist lang und zeugt von Vielfalt. Nicht nur Institutionen aus Medizin und Heilkunde sind hier zu finden, sondern auch Vertreter aus Wirtschaft, Kultur und Medien werden aufgeführt. Ein zweiter Blick in die Referenzliste auf www.iek-berlin.de spricht ebenso Bände: die Angebote von Inhouse-Seminaren werden gerade von namhaften privatwirtschaftlichen und öffentlichen Unternehmen, Verbänden und karitativen Einrichtungen in Anspruch genommen.

Die Verknüpfung so vieler Bereiche sowie die Beziehung zwischen IEK-Mitarbeitern und Klienten tragen rückwirkend zum Aufbau eines konstruktiven und produktiven Gesellschaftsparadigmas bei, in dem Begriffe wie Bewusstsein, Spiritualität und innere Ausgeglichenheit keine Fremdwörter mehr sind. Die Annäherung gilt dann als geglückt, wenn diese Ansätze in gesunder Mischung ins alltägliche Leben integriert werden konnten und beispielsweise psychologische Kompetenz nicht als unerreichbare Geheimlehre von Bewohnern des universitären Elfenbeinturms gilt, aber auch nicht als unreflektierte Esoterik zur finanziellen Bereicherung in Erscheinung tritt. Dem IEK ist sie also gelungen, die von mir so pathetisch angekündigte Annäherung von verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, um einer ganzheitlichen Form des Lebens zu genügen. Ich bin zuversichtlich hinsichtlich der Realisierung der verschiedenen Visionen, die uns in Zukunft noch beschäftigen werden. Denn wir leben und arbeiten zwar beständig an unserer Wirklichkeit – Institutionen wie das IEK helfen uns enorm dabei –, doch diese Arbeit gilt keinesfalls als beendet, sie muss weitergehen, damit ein Traum zur Wirklichkeit werden kann.

»Ein Traum ist unerlässlich, wenn man die Zukunft gestalten will.« Victor Hugo (1802-1885)

Mario Leichtsenring bearbeitet die Anfragen



Kontakt:

IEK – Deutsches Institut für Entspannungstechniken und Kommunikation
Paul-Robeson-Str. 18
10439 Berlin

Tel. 030 / 44 73 75 99, Fax. 030 / 44 71 95 67
Mail. info@iek-berlin.de, www.iek-berlin.de